

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909 18 (1892)

25.8.1892 (No. 199)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1073747](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1073747)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gefaltete Corposzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

N^o 199.

Donnerstag, den 25. August 1892.

18. Jahrgang.

Für den Monat September eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das

„Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger.

Der Abonnementspreis für den Monat Septbr. beträgt frei ins Haus geliefert M. 0,75, durch die Post bezogen M. 0,70, excl. Zustellungsgebühr, für Selbstabholende M. 0,70.

Inserate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt“ die größte Verbreitung am hiesigen Plage und in der Umgegend.

Die Expedition.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. August. (Hof- und Personalsnachrichten.) Die Kaiserlichen Majestäten hatten am gestrigen Nachmittag den Chef des Zivilkabinetts Wrl. Geh. Rath Dr. von Lucanus, den Präsidenten des evangelischen Oberkirchenraths, Dr. Barchhausen und den stellvertretenden Chef des Marinekabinetts, Rapt.-Lieut. v. Ufedom mit Einladungen zur Tafel beehrt. Zur heutigen Mittagstafel wurde der Wrl. Geh. Legationsrath Dr. Kayser, Chef der Kolonialabtheilung im Auswärtigen Amte, erwartet.

Der „Nordd. Allg. Ztg.“ wird aus Straßburg i. E. geschrieben, daß ein dortiger Besuch des Kaisers in diesem Jahre nicht zu erwarten ist.

In Potsdamer Hofkreisen wird angenommen, daß das freudige Ereigniß in der Kaiserlichen Familie vor Anfang September nicht zu erwarten ist. Die Kaiserin fühlt sich sehr wohl und munter und macht täglich Spaziergänge. Der Aufenthalt der kaiserlichen Prinzen in Nordrney bzw. Wilhelmshöhe bekommt den Prinzen sehr gut und dürfte bis zum September währen.

Das „All.-Wochenbl.“ meldet, daß dem bekannten Gefondelieutenant v. Luchow vom 1. heffischen Fusarenregiment Nr. 13 der Abschied bewilligt worden ist.

Das weite Entgegenkommen, welches die Regierung den Wünschen und Bestrebungen der Bevölkerung polnischer Zunge in den ehemals polnischen Landestheilen bewiesen hat, ist Anlaß zu immer weitergehenden Forderungen des Polenthums geworden, welche schließlich zweifellos leitende Kreise bedenklich gemacht haben. Der Anschluß der polnischen Sprechenden in Oberschlesien an diese Bewegung hat augenscheinlich sehr peinlich berührt, weil man darauf in keiner Weise vorbereitet war. Nicht minder befremdlich wirkt der Umstand, daß der Fürstbischof von Breslau, Dr. Kopp, von welchem man ein solches Vorgehen sich am wenigsten versehen hatte, die Führung in der ober-schlesischen Bewegung übernommen hat. Von einer früher geplanten Reise des Kultusministers Dr. Bosse nach Oberschlesien ist jetzt nicht mehr die Rede.

Kiel, 22. August. Vor der hiesigen Strafkammer standen in diesen Tagen der sozialdemokratische Stadtverordnete Brodhuhn und 8 Gefinnungsgeoffenen unter der Anklage der Beleidigung, des Auslaufs, Angriffs auf die Polizei und Befreiung eines Gefangenen. Brodhuhn kam mit einer Geldstrafe davon, sieben andere erhielten Gefängniß von 14 Tagen bis zu 4 Monaten, einer wurde freigesprochen.

Ausland.

Gmunden, 23. August. Der Kaiser Franz Josef besuchte heute den König von Dänemark und kehrte nach zweistündigem Aufenthalt nach Kjöbenhavn zurück.

London, 23. August. Gladstone schrieb an den Redakteur eines italienischen Blattes: Ich liebe nicht den Dreibund oder Doppelbund, weil das schließliche Ziel solcher Allianzen kein fried-

liches ist. Die Zukunft Europas erscheint mir sehr düster, doch dürfte die gegenwärtige friedliche Situation noch einige Zeit andauern.

Petersburg, 22. August. Gutem Vernehmen nach wird der Ulas wegen Aufhebung des Roggenausfuhrverbotes morgen veröffentlicht.

Marine.

Wilhelmshaven, 24. Aug. Stabsarzt Dr. Ditsen II. hat sich mit 14tägigem Urlaub nach Dresden und der Lausitz begeben. — Lt. z. S. Nordmann hat den ihm bewilligten 45tägigen Urlaub angetreten und ist nach Halle a. S. abgereist. — Der Lt. z. S. Wahrenholz ist gehen mit dem Dampfer Langlitz und Minenfahrzeugen zur Abgabe des selben von Erbachen hier eingetroffen. — S. M. Expt. „S 23“ und der Dampfer „Kraft“ sind gestern von Borkum hierher zurückgekehrt. — Dem Lt. z. S. v. Mittelstätt ist ein 45tägiger Urlaub innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches bewilligt.

Kiel, 23. August. Die gestern an dieser Stelle veröffentlichten, einem auswärtigen Blatt entnommenen Mittheilungen über die Zusammensetzung des neben der Manöverflotte neu gebildeten Geschwaders bedürfen in einigen Punkten der Richtigstellung. Nach der „N. D. Z.“ ist dies zweite Geschwader wie folgt zusammengefaßt: 2. Geschwader, 3. Division: Geschwader und Divisionschef Kontr.-Admiral Thomsen, Kadetten-Schulschiff „Stoß“ (Flaggschiff), Schiffsjüngerschulschiffe „Gneisenau“ und „Moltke“, Panzerfahrzeug „Breme“, und Aviso „Wacht“; 4. Division: Divisionschef Kontr.-Admiral Oebel, Transportdampfer „Pellkan“ (Flaggschiff), Aviso „Falle“, Panzerfahrzeug „Siegfried“. Außerdem werden 2 Torpedobootsflotten gebildet: 1. Torpedobootsflotte: Flottenchef Korv.-Rapt. Schmidt, Flottenfahrzeug Aviso „Blitz“; A-Division: Divisionsboot „D 1“, Divisionschef und Kommandant Rapt.-Lieut. Kollmann, die Torpedoboote „S 7“, „S 9“, „S 10“, „S 12“, „S 14“; B-Division: Divisionsboot „D 8“, Divisionschef und Kommandant Rapt.-Lieut. Grob, die Torpedoboote „S 15“, „S 17“, „S 18“, „S 19“ und „S 20“. 2. Torpedobootsflotte: Flottenchef Korv.-Rapt. Jeye, Flottenfahrzeug Aviso „Grille“; C-Division, Divisionsboot „D 4“, Divisionschef und Kommandant Rapt.-Lieut. Alie, die Torpedoboote „S 1“, „S 2“, „S 3“, „S 4“; D-Division: Divisionsboot „D 5“, Divisionschef und Kommandant Rapt.-Lieut. von Colomb, Torpedoboote „S 8“, „S 16“, „S 23“ und „H 1“; Division der Boischiffe (Transportschiffe) Minenschulschiff „Rhein“, Divisionschef und Kommandant Rapt.-Lieut. Wollmann, gemieteter Dampfer „Mehling“, Kommandant Rapt.-Lieut. Prome und gemieteter Dampfer „Smith Ridert“, Kommandant Lieut. z. S. v. Kühlwetter. Der Korvetten-Rapt. Tzhele II ist während der Herbstübungen mit Wahrnehmung der Geschäfte des Chefs des 2. Geschwaders, der Rapt.-Lieut. Maubt mit Wahrnehmung der Geschäfte des Flaggkapitän des 2. Geschwaders und der Lieut. z. S. Hoffmann mit Wahrnehmung der Geschäfte des Flagglieutenants der 2. Torpedobootsflotte beauftragt.

Kiel, 23. August. Als Examinatoren für die nächste Seeoffizier-Verufungsprüfung sind vom Oberkommando der Marine der Korv.-Rapt. Foh für Seemannschaft und Seetaktik, Korv.-Rapt. Wodrig für Torpedolehre, Korv.-Rapt. Bröder für Fortifikation und Minenwesen und Major Löbhofer von Löwenprung für Landtaktik kommandirt.

Kiel, 23. August. Durch Verfügung des Oberkommandos sind zum Besuch der Marine-Akademie im Herbst d. J. kommandirt: für den II. Cötus: die Kapitän-Lieutenants Friedrich, Sommerwerdt, Deubel, Boerner, Dieß, von Willeben, von Dassel II von Dambrowski und Grunne; für den I. Cötus: die Kapitän-Lieutenants Peters, Schneider, Lenz, Weber, Kutter, die Lieutenants z. S. von Cophhausen, Külle und Necke. Die Vorlesungen der Marine-Akademie beginnen am Montag den 3. Oktober d. J.

Kiel, 23. August. Vom Fort Falkenstein bei Friedrichsort weht die Kriegsflagge. Die diesjährigen Festungsübungen der Marine, die sich um das genannte Fort abspielen werden, haben ihren Anfang genommen, und die Umgebung von Friedrichsort zeigt zu Lande und zu Wasser ein kriegerisches Gepräge. Gestern Nachmittag, kurz nach 1 Uhr, rückten von hier aus die an Land befindlichen Kompagnien des Kaiserlichen 1. Seebataillons in die Umgebung von Friedrichsort, und bezogen in den dort belegenen Dorfschaften Quartier, während das Fort Falkenstein mit einer Besatzung, bestehend aus Mannschaften der Matrosen-Artillerie und der 1. Matrosen-Division belegt wurde. Auf dem Wasser zwischen Friedrichsort und dem jenseitigen Ufer war man eifrig mit dem Legen einer Minensperre beschäftigt. In der verfloffenen Nacht begannen bereits die Feindfehlgeiten. Von Zeit zu Zeit drang der rollende Donner einer lebhaften Kanonade bis hierher herüber. Heute Morgen haben sämtliche Schiffe der Manöverflotte den Hafen verlassen, sodaß auf dem inneren Theile desselben nur das Minenschulschiff „Rhein“, die Kaiserliche Yacht „Kaiseradler“ und das Artillerie-Schulschiff „Marx“ anwesend waren.

Berlin, 23. Aug. S. M. S. „Prinzess Wilhelm“, Kommandt Rapt. z. S. Boeters, ist am 22. Aug. von Gibraltar nach Neapel in See gegangen.

Berlin, 24. August. Vom Kaiser von Rußland sind den nachstehend aufgeführten Offizieren die folgenden Orden verliehen worden: der St. Annen-Orden 1. Klasse: dem Vize-Admiral Schröder, Chef der Manöverflotte, und dem Kontr.-Admiral Rarher, Chef des Uebungsgeschwaders. St. Annen-Orden 2. Klasse: dem Rapt. z. S. Ufchenborn, Kommandant des Panzerschiffs „Friedrich Carl“, dem Rapt. z. S. Boeters, Kommandant der Kreuzerfregatte „Prinzess Wilhelm“, dem Rapt. z. S. von Schudmann I, Kommandant des Panzerschiffs „Kronprinz“, dem Rapt. z. S. Gelfer, Chef des Stabes des Kommandos der Marine-Station der Dfsee, dem Rapt. z. S. v. Schudmann II, Kommandant des Panzerschiffs „Friedrich der Große“, dem Rapt. z. S. Diederichsen, Chef des Stabes der Manöverflotte, dem Rapt. z. S. Rittmeyer, Kommandant des Kadettenschulschiffs „Stoß“, dem Rapt. z. S. Herz, Kommandant des Panzerschiffs „Württemberg“, dem Rapt.-Lieutenant Verde I, 1. Offizier S. M. Yacht „Kaiseradler“, und dem Oberst v. Mühsfeldt, Inspekteur der Marine-Infanterie. Der St. Stanislaus-Orden 2. Klasse: dem Korv.-Rapt. Kiedel, Kommandant des Schiffsjüngerschulschiffs „Rize“, v. Miesfeld, Kommandant des Panzerschiffs „Bayern“, Stubenrauch, Kommandant des Schiffsjüngerschulschiffs „Gneisenau“, Schmidt, Chef der Torpedobootsflotte, Freiherr v. Wynder, Kommandant des Avisos „Zieten“, Vordenhagen, Kommandant des Avisos „Wacht“, Weder, 1. Offizier des Panzerschiffs „Baden“, den Rapt.-Lieut. Wahrenndorf, 1. Offizier des Panzerfahrzeugs „Geowulf“, Lazarowicz, Kommandant des Transportdampfers „Pellkan“, Graf v. Baubitsin, Kommandant des Avisos „Meteor“, Schröder II, Kommandant des Avisos „Blitz“, Follenius, 1. Adjutant beim Kommando der Marine-Station der Dfsee, Meyer I, Kommandant des Panzerfahrzeugs „Breme“, Meinde, vom Panzerfahrzeug „Geowulf“ und Ingenieur vom Oberkommando der Marine. Den St. Annen-Orden 3. Klasse: dem Hauptmann Schack vom 1. See-Bataillon, den Lieutenants z. S. Jacobs, Flagg-Lieutenant der Manöverflotte, und Souchon, vom Schiffsjüngerschulschiff „Gneisenau“. Dem Rapt. z. S. und Flügeladjutant des Kaisers v. Armin, Kommandant der Yacht „Kaiseradler“ und dem Rapt. z. S. Wendemann, Kommandant des Panzerschiffs „Deutschland“, ist vom Kaiser von Rußland je eine goldene Dose verliehen worden.

13.

Auf Brontermühle.

Original-Roman von E. D. S. Brandrup.

Rachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Nicht wahr, mein Junge“, wendete sich Frau Luise wieder an den Reffen, während in ihren Augen die hellen Thränen standen, „und nicht wahr, mein Junge, ein bißchen Sehnsucht nach uns wirft Du auch haben, denn...“

Weiter kam die gute Frau nicht. Schluchzen erklickte ihre Stimme. Ernst hatte aber schon beide Arme um den Hals der Weinennden gelegt und einen innigen Kuß auf die zuckenden Lippen pressend, erwiderte er:

„Ja, ja, Du Gute. Und nach einem Jahr wird man mir sicher gestatten, auf einige Tage in die theuere Heimath zu eilen, damit ich...“

„Soll denn das Gewimmer gar kein Ende nehmen?“ posterte Herr Gottlieb jetzt aber in die Worte des Reffen. Und zu seiner Gattin gewendet, setzte er hinzu: „Inzwischen verbrennen Dir die ganzen Braten — der schändliche Geruch davon bringt bereits bis hier herein.“

„Verbrennen. Die Braten verbrennen!“ rief Frau Luise entsezt. „Erbarme Dich, die Mariellen werden mir doch das nicht angethan haben.“

Und sich die Thränen von den Wangen wischend, stürzte sie nach der Küche.

Herr Gottlieb blickte ihr lächelnd nach.

„War ja nur 'ne Finte“, sagte er dann. „Aber ich mußte der gewaltigen Nüchternen doch ein Ende machen. Wie konnte ich es denn dulden, daß meine Alte sich rothe Augen machte an

einem Tage, wie der heutige, wo sie das ganze Haus voller Gäste hat.“

Als Ernst zurückkehren wollte, traf er im Flur mit Fritz zusammen, welcher eben in der Küche gewesen, um für die Schwester des Strafanstalts-Direktors ein Glas Zuckerswasser zu bestellen, das die Dame gewünscht hatte.

„Du siehst ja so merkwürdig erregt aus“, rief der junge Bronter jetzt dem Better zu. „Und was ist's denn eigentlich um den Besuch Deines früheren Lehrers?“ — „Täuscht mich nicht Alles, so hängt dasselbe auf das Engste mit Deinem erhaltene Gesicht zusammen! Aber so sprich doch, Mensch“, setzte Fritz ungeduldig hinzu, ohne daß er dem Better Zeit gelassen, antworten zu können.

Das Letztere that Ernst denn auch. Dann aber zog er den Gefährten in den schönen Abend unter Gottes freiem Himmel hinaus und erzählte ihm, in welcher neuen Verhältnisse er zu treten gedachte.

Der Better hörte schweigend zu, und doch zog eine Sturmfluth wechselnder Empfindungen durch die Seele des jungen Landwirthes. Ernst verließ die Gegend — das Land! — Er ging nach London.

Konnte er, Fritz, denn etwas Besseres wünschen, als die Entfernung des begünstigten Nebenbuhlers? Nun blieb ihm ja Zeit und Gelegenheit, für seine eigenen Wünsche zu wirken. Und das wollte er ohne Rücksicht auf das Glück und die Hoffnungen des Jünglingsgefährten. Fritz Bronter war von Hause aus kein eigentlich schlechter Mensch, aber wo es galt, ein Ziel zu erringen, da dachte er eben: „Der Zweck heiligt die Mittel.“

In diesem Augenblick mußte er freilich noch nicht, auf welche Weise er Ernst aus dem Herzen des Mädchens drängen wollte, das er selbst begehrte — aber er wußte, daß er einen Weg finden

würde, auf dem ihm dies gelingen mußte, „mußte!“ wiederholte er sich innerlich, und die Hände krampften sich unwillkürlich zusammen.

Unter solchen Gedanken — solchen Plänen hörte er der geschäftlichen Mittheilung des Betters zu. Nun aber flammte es plötzlich in seinem Blick. Hatte Ernst jetzt doch auch Wieschens Namen genannt und bekannte ihm — gerade ihm — oh, es war purer Hohn! — seine heiße, innig erwidernde Liebe. — Ach, und nun sprach er zu ihm gar von seinem bevorstehenden Briefwechsel — das ihn — der Schützer, der Vermittler dieser Korrespondenz zu werden.

Einen Augenblick hatte Fritz Bronter die Empfindung, als müsse er sich auf den Redenden werfen. Aber wieder bezwang er sich und vermochte es auch, in dem freundlichsten Tone von der Welt zu erwidern, daß er ja so gern bereit sei, dem liebenden Paare zu dienen, dessen Gefühle für einander er längst errathen hätte.

Hocherfreut drückte Ernst beide Hände des Heuchlers. Dann aber traten beide wieder in das Haus zurück — gerade in dem Moment, als Jedem mit wahrer Posannensstimme durch den Saal schrie:

„Zu Tisch — Alle zu Tisch! Es giebt Hasenbraten und Aale — Gänsebraten — Putenbraten — Mehlspeisen und noch viele — viele andere gute Sachen!“

Wie das Mittagessen, so ging auch die Abendmahlzeit in der heitersten Stimmung vorüber. Diefelbe wurde jedoch nur auf einer sogenannten „Kastafel“ geboten und an verschiedenen kleinen Tischen und Tischen eingenommen. Ein Arrangement, das bei der ländlichen Bevölkerung Posen sehr beliebt ist und auch das Angenehme hat, daß sich kleine Kreise zu bilden vermögen, die in sich abgeschlossen sind.

— **Berlin**, 24. Aug. Durch Verfügung des Oberkommandos der Marine ist der Leutnant z. S. Vegas von dem Schiffsjüngenschulschiff „Moltke“ abkommandirt und demselben zur Wiederherstellung seiner Gesundheit ein 45 tägiger Urlaub bewilligt worden.

— **Nebel a. Amrum**, 20. August. Die Frau Prinzessin Heinrich wird wie die „Ruf. Nachr.“ mittheilen, am 25. d. M. unsere Insel verlassen.

Schiffsbewegungen.

— (Datum vor dem Orte bedeutet Ankunft dafelbst, nach dem Orte Abgang von dort. S. M. *Bernhard*, „Albatros“ 21.6. Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven. — S. M. *Pyritz*, „Breme“ 29.7. Wilhelmshaven (Poststation: Wilhelmshaven). — S. M. *Kreuzer*, „Bussard“ 16.6. Apia 24.7. — 6.8. Sydney 7.9. (Poststation: Apia. — S. M. S., „Greifnau“ 18.7. Kienwediep (Niederlande) 24.7. — 3.8. Gotenbad (Schweden) 11.8. Kiel (Poststation: Kiel). — S. M. *Vu. Greif*,¹ Kiel (Poststation: Kiel). — S. M. *Ab.*, „Grille“ 26.7. Kiel (Poststation: Kiel). — S. M. *Krzr.*, „Hohbüch“ 29.7. Lagos (Poststation: Sierra Leone (Westafrika). — S. M. *Frzg.*, „Fay“ Wilhelmshaven (Poststation: Wilhelmshaven). — S. M. *Nacht*, „Kaiserfahrt“ 27.7. Wilhelmshaven 30.7. 30.7. Helgoland 30.7. 1.8. Coves, 7.8. 6.8. Wilhelmshaven 9.8. 11.8. Kiel. (Poststation: Kiel). — S. M. *Kmbt.*, „Späne“ 15.6. Capstadt 16.7. — 11.8. Mohammeds 13.8. St. Paul de Loanda. (Poststation: Kamerun). — S. M. *Kbt.*, „Jitiss“ 18.6. Shanghai. 2.8. Chinbai. (Poststation: Hongkong). — S. M. *Frzg.*, „Coreley“ 20.6. Konstantinopel. (Poststation: Konstantinopel). — S. M. S., „Mars“ Wilhelmshaven 11.8. Kiel. (Poststation: Kiel). — S. M. *Ab.*, „Meteor“ Kiel. (Poststation: Kiel). — Gemeinteter Dampfer „Miesing“ Kiel. (Poststation: Kiel). — S. M. *Kreuzer*, „Möwe“ Sanfibar. (Poststation: Sanfibar). — S. M. S., „Moltke“ 23.7. Portsmouth 3.8. 9.8. Kiel. (Poststation: Kiel). — S. M. *Schrgz.*, „Nachtag“ Kamerun. (Poststation: Kamerun). — S. M. *Bernhard*, „Nautilus“ 2.6. Neufahrwasser. (Poststation: Neufahrwasser). — S. M. S., „Nixe“ 11.7. Swinemünde 25.7. 31.7. Stockholm 8.8. 11.8. Neufahrwasser. (Poststation: Neufahrwasser). — S. M. *Schrgz.*, „Otter“ Kiel. (Poststation: Kiel). — S. M. *Transportdytr.*, „Pelisar“ Kiel. (Poststation: Kiel). — S. M. *Minenschiff*, „Rhein“ Kiel. (Poststation: Kiel). — Gemeinteter Dampfer „Emlich Räder“ Kiel. (Poststation: Kiel). — S. M. *Ranzerschiff*, „Saefen“ Kiel. (Poststation: Arendal (Norwegen). — S. M. *Krzr.*, „Schwalbe“ Rangbar. (Poststation: Rangbar). — S. M. *Schrgz.*, „Siegfried“ 27.7. Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven). — S. M. *Krzr.*, „Sperber“ 17.5. Apia 13.8. Sydney. (Poststation: Sydney). — S. M. S., „Storch“ 29.7. Coves 24.7. 4.8. Drontheim (Norwegen) 9.8. Kiel. (Poststation: Kiel). — S. M. *Kmbt.*, „Wolf“ 16.7. Cheloo. (Poststation: Hongkong). — Kreuzergewand: S. M. S., „Katzig“ (Flaggschiff) 14.7. Yokohama 3.8. 4.8. Kobe. 13.8. Cheloo. (Poststation: Hongkong). — S. M. S., „Alexandrine“ 23.7. Witschab 28.7. 29.7. Swatow. 1.8. 3.8. Amoy 6.8. 7.8. Foochow 11.8. (Poststation: Hongkong). — S. M. S., „Sopbie“ (auf längere Zeit detachirt) 24.7. Wilhelmshaven 3.8. 6.8. Danzig. (Poststation: Danzig). — S. M. S., „Arcana“ (auf längere Zeit detachirt) 9.6. La Suayra. (Poststation: La Suayra (Tenezuela). — Dampferflotte: I. Division (Vandergelshaber). S. M. S., „Baden“ (Flaggschiff) Kiel. (Poststation: Kiel). — S. M. S., „Bagen“ Kiel. (Poststation: Kiel). — S. M. S., „Wirttemberg“ Kiel. (Poststation: Kiel). — S. M. *Schrgz.*, „Beowulf“ 23.7. Wilhelmshaven 30.7. Helgoland 30.7. bis 1.8. Coves 7.8. bis 8.8. Wilhelmshaven 10.8. Amrum 15.8. Kiel. (Poststation: Kiel). — S. M. *Ab.*, „Pieten“ Kiel. (Poststation: Kiel). — II. Division (Uebungsgehwader): S. M. S., „Friedrich Carl“ (Flaggschiff), S. M. S., „Kronprinz“, S. M. S., „Friedrich der Große“, S. M. S., „Deutschland“ Kiel. (Poststation: Kiel). — S. M. S., „Prinzess Wilhelm“ Kiel 8.8. Gibraltar. (Poststation: Genua). Detachirt. — S. M. *Abiso*, „Baar“ Kiel. (Poststation: Kiel). Torpedobootsflotte: S. M. *Ab.*, „Blitz“ (Stollmisenbrg.), S. M. Torpedobootsboot „D 1“, S. M. Torpedoboot „S 7“, „S 8“, „S 9“, „S 10“, „S 12“, „S 14“, S. M. Torpedobootsboot „D 8“, S. M. Torpedobootsboot „S 15“, „S 16“, „S 17“, „S 18“, „S 20“, „S 21“ Kiel. (Poststation: Kiel).

20181123

§ **Wilhelmshaven**, 23. Aug Der Ablösungstransport für
S. M. Fahrzg. „Doreley“ ist heute früh 6 Uhr in Marsch
gesetzt.

Wilhelmshaven, 23. Aug. Der Mitbegründer des hiesigen Schützenvereins, Herr Landwirth F. Bibben in Neuenbergroden feierte vor einigen Tagen in Gemeinschaft seiner Gemahlin das Fest der Silberhochzeit. Nachdem sich die Schützen — wohl über 50 an der Zahl — im Hotel Oldenwurtel auf der Bismarckstraße versammelt, marschirten sie nebst dem Musikcorps des H. Seebl. nach der Wohnung des Jubelpaars. Hier hielt der stellvertretende Präsident, Herr Latann eine Ansprache, in welcher er dem Paar die herzlichsten Gratulationen überbrachte. Die Schützen wurden aufs Freundlichste aufgenommen und blieben noch lange mit dem rüstigen Jubelpaare in bester Stimmung vereint. Der Jubilar gehört numehr 31 Jahre dem Schützenverein an. Möge er denselben noch recht lange in Gesundheit und Frische erhalten bleiben!

Wilhelmshaven, 24. Auguß. Eine sehr schöne Erinnerung an unseren Hafen hat Herr Photograph Frankfurt von hier durch eine photographische Aufnahme unseres Hafens während der letzten Anwesenheit des Geschwaders hieselbst geschaffen. Das in Voudotz-format gehaltene Bild ist vom Dach des Niemannschen Hauses aufgenommen und zeigt in großer Schärfe die sämmtlichen im Hafen und auf Rhede liegenden Schiffe. Im Vordergrund bemerkt man die breiten Formen des Flagggeschiffes „Baben“ mit dem Kommandozeichen des Vizeadmirals Schröder im Topp. Der Posten am Falltrepp ist deutlich zu erkennen. Weiter links sieht man das an der Ausrüstungswert liegende Artillerieschulschiff „Mars“ mit den neuen Marxen, weiter hinten das Panzerschiff „Preußen“, mehr dießseits das signalisirende Panzerschiff „Bayern“ und ganz im Hintergrunde den nach Rhede dampfenden Aviso „Zieten“, dann auf Rhede selbst 3 dreimaßtige und 1 einmaßtiges Kriegsschiff. Die am Heck geheißten Flaggen dieser Schiffe sind als winzige kleine Pünktchen noch genau erkennbar. Das Bild wird durch Lichtdruck vervielfältigt und ist in den hiesigen Restaurationen für den mäßigen Preis von 1 Mk. zu haben.

So hatten denn auch Pieschen, Ernst und Fritz unauffällig von einem Tischchen Besiz ergreifen können, an dem sonst Niemand mehr Platz nehmen konnte. Natürlich benutzten sie die Gelegenheit, um sich über ihr gemeinschaftliches Geheimniß zu unterhalten und zu berathen, wobei Pieschen ganz gerührt von der Lebenswürdigkeit und dem gefälligen Entgegenkommen Fritz Wronkers war. — — — — —

Nachdem der Appetit aller anwesenden Herrschaften auf immerwährendes Nöthigen der Gastgeber hin gestillt, und absolut niemand mehr zulangen mochte, wurden die Tische wieder abgeräumt und auch sonst alle Spuren der gewaltigen Tafel bei Sette geschafft. Die älteren Herren versügten sich nun erneuert an ihre Kartentische — die Mütter und Tanten setzten die durch die Abendmahlzeit unterbrochenen Unterhaltungen über Gänse-, Enten-, Puten- und Hühnerzucht fort und die junge Welt arrangirte allerlei belustigende Gesellschaftsspiele. So vergingen nochmals ein paar Stunden. Dann aber dachte man endlich auch an das Nachhausefahren. Ein Wagen nach dem andern fuhr jetzt vor die Thür und rollte dann nach herzlichen Abschiedsworten der Helmiath seiner Besitzer zu. Auch Theodor Stelzer kam mit dem Alexander vor das Haus „gepreßt.“ Doch sollte es ihm nicht überlassen bleiben, Eltern und Schwestern auch auf der Rückfahrt in die Gefahr zu versetzen, sich den Hals zu brechen. Denn kaum erblickte der ältere Brylowner das Schrecken auf dem hohen Pod der eleganten Kutsche thronen, als er es auch schon mit einem hoblen Schoß Greutitteln veranlaßte, den kaum eingenommenen Platz wieder zu verlassen. Alle Versicherungen Sedchens, so langsam zu fahren, als wenn er mit Dajsen führe, änderten nichts an dem Willen des Waters. Denn wie nur der junge Mann den Fuß auf den Erdboden gesetzt, sagte ihn der riesenstarke Herr Papa auch schon beim Kragen und schob ihn trotz allen Sträubens

Wilhelmshaven, 24. August. Mit unheimlicher Schnelligkeit hat das gefürchtete Cholera-Gespenst seinen Einzug in unserer Nachbarschaft, in Hamburg, gehalten. Wir müssen also nunmehr ernstlich mit der Möglichkeit der Einschleppung auch in unseren Ort rechnen. Gänzlich berehrt würde es sein, in banger Furcht die Hände unthätig in den Schooß zu legen. Die Furcht ist ein ebenso treuer Bundesgenosse der Cholera, wie der Leichtsinn. Das Richtige bleibt stets, der drohenden Gefahr kühlen Blutes ins Antlitz zu schäuen. Der beste Schutz gegen die Cholera bleibt eine vernünftige, geregelte Lebensweise. Keine Ausschweifungen irgend welcher Art, keine Ueberladung des Magens durch Speisen und Getränke, vor allen Dingen keine schwerverdaulichen Speisen! Dann ist die allergrößte Reinlichkeit und peinliche Sauberkeit bei Higiene, Kleidung und Wohnung erforderlich. Die Hausbesitzer müssen für strengste Desinfektion der Aborte u. s. w. sorgen. Sobald sich ein choleraverdächtiger Fall zeigt, ist sofort Anzeig zu erstatten. Ausführliche Verhaltensmaßregeln sind bereits von der Polizei ertheilt worden. Wir empfehlen allen unseren Lesern deren sorgfältigste Beobachtung und Befolgung.

Wißenschiden, 24. August. Wegen der andauernd großen Hitze ist die Gefahr des Ausbruchs der Tollwuth der Hunde näher gerückt. Die Hundebesitzer werden daher gut thun, wenn sie den in ihrem Besitz befindlichen Hunden genügendes Trinkwasser zuführen. Hunde, welche ohne Maulkorb angetroffen werden, verfallen dem Hundefänger.

Wilhelmshaven, 24. August. Ein schweres Gewitter entlief sich gestern Abend gegen 6½ Uhr über unserer Stadt. In verschobenen Stellen, so am Wohngebäude des Landwirth Freerichs zu Neuendergroden schlug der Blitz ein, ohne jedoch, wie wir hören, nennenswerthen Schaden angerichtet zu haben. Am Ems-Zadekanal, unweit der Schmidt'schen Mühle, fuhr der Blitz in eine Telegraphenstange und zerstörte diese vollständig. Auf der Weide hinter Neubremen wurde ein Pferd durch einen herneuber fahrenden Blitz sofort getödtet. Das Gewitter währte über eine Stunde und brachte der lebenden Natur die ersehnte Erfrischung. Noch bis gegen Mitternacht flammten fast ununterbrochen grelle Blitze am Horizont auf. In Ostfriesland bemerkte man Feuerstein. Heute brütet die afrikanische Gluth von Neuem und trieb das Quecksilber im Thermometer schon Morgens bis auf 18° R. in kühlen schattigen Zimmern.

Wilhelmshaven, 23. August. Die Ausstellung des Gewerbevereins war auch gestern sehr gut besucht. Die kostbaren Stickerien des Hrn. Frielingsdorf erweckten wieder das lebhafteste Interesse und die Bewunderung der zahlreichen Beschauer. Dem ersten Berichte über die Einweihungsfeier der Gewerbeschule wollen wir noch hinzufügen, daß der Bauplan zu der Schule von Herrn Frielingsdorf selbst herrührt. Weiter erfahren wir, daß der obere Saal vorläufig nicht als Zeichensaal verwendet werden soll. Der Unterricht im Zeichnen wird vielmehr in den nach Norden belegenen Räumen erteilt werden. Endlich wird uns von zuständiger Seite mitgetheilt, daß die von uns gegebene Darstellung über den unterbliebenen Vortrag eines Gedichtes vollständig korrekt und den Thatsachen entsprechend gewesen ist.

Wilhelmshaven, 24. August. Das von der großen Mehrzahl unserer verehrten Leser schmerzlich vermißte Panorama ist nunmehr wieder eingetroffen und wird am Sonnabend 27. August von Neuem eröffnet. Zur Ausstellung gelangen die prachtvollen Taunuspartien sowie Frankfurt a. M.

Wilhelmshaven, 24. August. Der berühmte Zauberkünstler, Herr Agoston, wird Anfang nächsten Monats im Kaiserpaal hieselbst mehrere Vorstellungen geben. Herr Agoston kommt aus Norddiney; vorher gastirte er in Berlin und Hamburg, woselbst er die größten Erfolge erzielt hat.

Wilhelmsbaven, 24. Aug. In große Angst wurde gestern Abend ein flieheses Dienstmädchen versetzt. Dasselbe war gegen 1/2 9 Uhr von seiner in der Wilhelmsstraße wohnenden Herrschaft nach der Bismarckstraße geschickt worden. Auf dem Wege dahin gefellte sich in der ziemlich unbelebten Güterstraße am Friedrich-Wilhelmsplatz ein Unbekannter zu dem Mädchen und bot ihm seine Begleitung an. Als dieselbe energisch zurückgewiesen worden, wurde der freche Bursche zudringlich und verfolgte das Mädchen. Schließlich suchte die Geängstete in einer Kellerwohnung in der Adalbertstraße Zuflucht. Auch hierhin folgte ihr der Unverschämte und drang zugleich mit dem Mädchen in die Wohnung ein. Erst nach wiederholter energischer Zurückweisung verließ der Unhold die Wohnung und entzog sich seinen Verfolgern durch schnelle Flucht.

Wilhelmshaven, 24. August. Von einem Freunde unseres Blattes erhalten wir über das weitere Ergebnis des Radfahrer-Meistens in Köln noch folgende Mitteilungen: 9. Hochradfahren, 2000 m. 19 Meldungen, 8 Fahrer, Sieger Aug. Sehr, Frankfurt a. M., 3 Min. 40 $\frac{1}{5}$ Sec.; 10. Dreiradfahrer, 1600 m. 12 Meld., 8 Fahrer, Sieger W. Tischbein Magdeburg, 3 Min. 22 $\frac{4}{5}$ Sec.; 11. Neberrad-Vorgabefahren, 3000 m. 28 Meld., 9 Fahrer, Sieger O. Breitling Mannheim, 4 Min. 41 Sec.; 12. Hochradfahren um den Kaiserpreis, 14 Meld., 4000 m. 10 Fahrer, Sieger Aug. Sehr Frankfurt a. M., 6 Min. 49 Sec.; 13. Dreirad-Vorgabefahren, 3000 m. 13 Meld., 5 Fahrer, Sieger W. Tischbein Magdeburg, 6 Min. 31 Sec.; 14. Hochrad-Vorgabefahren, 3000 m. 21 Meld., 8 Fahrer, Sieger M. Biedenpaderode.

in das Innere des Wagens hinein. Fünf Minuten später hatten auch die Bryllower Bronkermühle verlassen.

Jetzt befand sich nur noch die Familie Wald als Gäste im Hause. Der verhältnißmäßig so kurze Weg, den dieselben bis nach Monced zurückzulegen hatte, veranlaßte die Bronkers, sie noch zu längerem Verweilen zu überreden. Während die vier Herren dann ein letztes Gläschen tranken, erfrischten sich die Damen an einer guten Tasse Kaffee. Alle aber sprachen über die Abreise Ernst Brenners und die Chancen, welche dem jungen Maschinenbedienten in London geboten werden möchten. So verging Viertelstunde auf Viertelstunde. Da polterte plötzlich ein schwerer Tritt im Flur. Die Thür zum Saal, in dem sich die Herrschaften befanden, wurde aufgerissen und zum Erstaunen Aller stürzte Falschu, der Monceder Rutscher über die Schwelle.

„Es brennt — es brennt!“ leuchte der Pole und seine Augen blickten entsetzt im Kreise umher.

„Es brennt!“ wiederholten die Damen in namenlos m Schrecken. Wilhelm Wald jedoch schrie, indem er von seinem Stuhl in die Höhe fuhr: „Kreuzmillionen Schoß Donnerwetter — Bengel, wo?“

„Pan — erbarmen Sie sich — aber glaub ich brennt ihm
— bei uns!“ zitterte es jetzt über die Lippen des verängstigten
Naschu.

„Allmächtiger Gott!“ rief es im Kreise und alles erhob sich. Herr Wald aber stürzte aus dem Saal. „Anspannen — anspannen!“ rief er dabei seinem Knechte zu, der ihm im Leberten auf dem Fuße folgte. Als alle vor das Haus getreten waren, bemerkten sie, daß der nächtliche Himmel nach Monod zu wirklich glühend roth erleuchtet war. Die ganze Gesellschaft eilte nun nach der Scheunenede, wo sich ihnen die weiteste Aussicht bot. Was sie jetzt sahen, bestärkte das Vermuthen Jachus leider auf das Vollständige.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Sever. 23. August. Das Kegelfest in Sever ergab einen Ueberschuß von 300 Mark. Diese Summe theilten sich die drei Vereine, die das Fest veranstalteten.

Essen, 22. August. Der Preis eines 12pfündigen Brodes ist in heisiger Stadt auf 1 M. ermäßigt. — Vor einigen Tagen wurden der Redaktion des Kreisblattes durch Herrn Schlachtermesser R. Jung hieselbst bereits reife Aprikosen vorgezeigt, welche im Garten des Herrn Lehrers Weerts zu Spieleroog gewachsen sind, wo ein Baum reich mit diesen Früchten befest ist.

-s- **Odenburg**, 22. August. Nunmehr findet am 14. Sept. die Gerichtsverhandlung gegen den Maschinenfabrikanten Büsing statt. Wie wir vernehmen, hat Büsing sämtliche Fälschungen, welche ganz enorme Summen betragen, eingestanden. Durch Büsing sind die kleinen Leute weit empfindlicher geschädigt, als durch Pastor Müller, denn bei letzterem Fall hat noch kein einziger seine Zimmobilien verkaufen müssen, während Büsings Fälschungen die Ursachen waren, daß zahlreiche kleine Grundbesitzer im Amte Odenburg zungsweise ihr Hab und Gut verkaufen lassen mußten, nur um ihre Gläubiger befriedigen zu können. — Zum ersten Mal findet in Odenburg am nächsten Sonntage ein Hunde-Wettrennen statt.

Koblenkirchen, 22. August. Eine schauervolle Familientragödie hat sich gestern Abend hier abgespielt. Eine Frau hat sich und ihre Kinder ertränkt, worauf der Mann seinem Leben durch Erhängen ein Ende bereitete. Vor einigen Jahren heirathete ein hies. Mädchen einen Bremenser Arbeiter W. Derselbe war Wittwer und hatte aus seiner ersten Ehe 5 Kinder. W. sorgte jedoch für seine Familie nur sehr unzureichend und als mit der Zeit zu den 5 Kindern noch drei weitere kamen, trat bald Noth und Mangel ein. Im Laufe der letzten Woche war alskdann die ganze aus 10 Köpfen bestehende Familie zu den Eltern der Frau übergesiedelt, da W. angeblich in Bremen nicht Verdienst genug fand und nun hier Arbeit suchen wollte. Damit hatte er aber anscheinend nicht viel Glück, und die junge Frau, welche die Zukunft alskbald in immer düsteren Farben vor sich sah, gerieth allmählich in dumpfe Verzweiflung. Unauffällig verließ sie mit ihren drei Kindern das Haus, ging zum Abseer Stellte, warf die Kleinen erarmungslos ins Wasser und sprang dann selbst nach, um den Tod zu suchen. Das älteste, etwa 5 jährige Mädchen vermochte sich jedoch zu retten. In der Nähe des Ufers wieder emportauchend, verließ ihr die Todesangst Kraft, sich aus dem feuchten Element ans Ufer emporzuziehen. Hier stand es nun, vor Schreden und Kälte wie Espenlaub beugend, weinend, eine Zeit lang, bis ein Mann zufällig des Weges kam und die durchnässte Kleine anredete. Dieser erfuhr dann aus dem Munde der Aermsten das Gräßliche, daß die Mutter sie und die beiden kleinen Geschwister ins Wasser geworfen und zuletzt selber nachgesprungen sei. Mutter und Geschwister lägen noch im Tief und wollten garnicht wieder herauskommen; sie warte nun schon so lange. Die Erzählung des Kindes fand dann auch bald durch Auffindung der 3 Leichen ihre Bestätigung. Als der Gatte und Vater die grausige That der Frau erfuhr, ersakste ihn Neue und Verzweiflung. Ohne Besinnen ging er davon und erhängte sich. (D. Btg.)

Bremerhaven, 21. August. Heute Nachmittag nahm der diesjährige Freimatrat seinen Anfang. Derselbe ist in diesem Jahre von Bubenbesitzern außerordentlich stark besucht. Zum Freimatrat hatte sich heute Nachmittag aber auch ein äußerst zahlreiches Publikum, namentlich aus den umliegenden Ortschaften, eingefunden. — Der Hauptmann Grottkhausen vom Fußartillerie-Regiment Nr. 9, dem unter Beförderung zum Major der Abschied bewilligt ist, ist zum Direktor der Bremerhavener Straßenbahn berufen. Derselbe hat dieser Tage bereits die Leitung übernommen. (H. Cour.)

Mienburg. 22. August. Der Erbgroßherzog von Oldenburg ist von seinem Sturze vom Pferde auf dem Manöversfelde bereits so weit in der Reconvalescenz fortgeschritten, daß er einen Spazierritt unternehmen durfte. Zugleich mit seiner Brigade wird er morgen das Manövergebiet in hiesiger Gegend verlassen.

Die Chylera.

Hamburg, 23. August. Gestern sind 126 Erkrankungen unter Choleraverdächtigen Umständen vorgekommen, wovon viele einen tödtlichen Verlauf nahmen; bei mehreren Erkrankten wurden nunmehr auch die Symptome der asiatischen Cholera festgestellt. Das Medicinalamt und die Polizei haben für das Beschränktbleiben der Krankheit auf die am stärksten betroffenen Theile der Altstadt und für schnelle Hülfeleistung die energichsten Maßregeln getroffen. Auch heute ist die Zahl der Meldungen neuer Erkrankungen sehr groß. Die Hitze ist anhaltend.

„Mein Gott, und der Großvater ist ja allein zu Hause.“
jammerte Lieschens Stimme noch in das Entsetzen aller hinein.

„Tausend Clement, ja — der Vater!“ schrie jetzt auch Herr Wilhelm und stürzte wie ein Wagnissnitter zu den Ställen, aus denen Josaph eben die Pferde führte. Raun waren die Thiere angespannt, so schwang sich der Mloneder auch schon auf das Wägelgen. Nur Ernst gelang es noch, sich zu ihm zu setzen. Dann jagte Herr Wilhelm — selbst Peitsche und Leine führend — wie eine Windesbraut aus dem Geföht hinaus, daß den Zurückbleibenden fast vor der beschleunigten Fahr graute. Nun aber befehl auch Gottlieb Bronter die eigenen Gefährten herzurufen, während Fritz eliste, die Tagelöhner zu alarmiren und auf den Gutshof zu befehlen. Noch waren die Leute aber nicht zur Stelle, als vom Krug her ein Einspänner hergerastelt kam. Radoblenke lenkte das Fuhrwerk. Er hatte auch den Feuerschein bemerkt und sich schnell entschlossen, zu Hilfe zu eilen. Raun aber war Frau Bertha Vollmann und Vieschen des einfachen Fuhrwerks ansichtig geworden, als sie demselben auch schon entgegenstellten. Rasch verständigten sie sich dann mit dem ihnen wohlbekannten Schmied. Eine Minute später elkten auch sie auf dem Wege nach Mloned dahin.

Mittlerweile waren aber auch mehrere Leiterwagen des
Brennereimüllers bespannt worden — so daß dieselben, als die
herbeigerufenen Arbeiter auf dem Gehöft erschienen, sofort befestigen
werden konnten, Herr Bronner und Fritz gestellten sich zu den
Leuten, um die Unglücksstelle so schnell als möglich zu erreichen.

Nie in seinem Leben hatte Herr Wald eine Fahrt gemacht, wie die war, welche er heute an der Seite Ernst Brenners zu-

(Fortsetzung folgt.)

Berlin, 23. August. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Anlässlich des Vorkommens einer größeren Zahl choleraverdächtigter Erkrankungen in Hamburg begeben sich Namens des kaiserlichen Gesundheitsamtes die Doktoren Koch und Naths dorthin, um sich über die Natur der Krankheit und die etwaigen Bekämpfungsmaßregeln mit den dortigen Behörden zu verständigen.

Berlin, 23. August. Aus Thon melden die Morgenblätter: Die Untersuchungs-Station auf Cholera-Verdächtigkeit für die aus Russland kommenden Reisenden in Alexandrowo ist, da eine Gefahr nicht mehr vorliegt, bereits aufgehoben worden und findet die Untersuchung der Reisenden nur auf dem hiesigen Hauptbahnhof statt.

Karlruhe, 23. August. Nach der „Necar Zeitung“ soll in das Isolier-Spital zu Pforzheim ein anscheinend Cholera-kranker eingeliefert sein.

Brüssel, 22. August. Die Cholera hat begonnen im Antwerpen Hafenviertel aufzutreten; es kamen bisher fünf Todesfälle vor.

Paris, 23. August. Nach einer Meldung aus Rouen sind im dortigen Gefängnis zwei Personen an der Cholera gestorben.

Paris, 23. August. In der Akademie der Wissenschaften erklärte Pasteur, die von dem russischen Aerzte Haslne an sich und drei anderen Russen vorgenommenen Anticholera-Impfungen hätten bisher befriedigende Resultate ergeben.

Petersburg, 23. Aug. Momentan wüthet die Cholera am schrecklichsten auf der Straße Wremo-Grozinist-Robi, wo weder ein Arzt noch ein Feldscher vorhanden ist. Alles flüchtet, Todte und Kranke zurücklassend. — In Moskau ist die Cholera betnahe erloschen. In Charkow ist dieselbe gänzlich verschwunden; dagegen wüthet dieselbe in Putiawa, wo täglich über 20 Erkrankungen und 12 Todesfälle vorkommen.

Petersburg, 23. August. Der Gouverneur von Mischin-Nowgorod macht durch Proklamtion bekannt, daß der beim Sanitätskomitee thätige Bürger Ufow, wegen Verbreitung falscher Gerüchte über die Cholera mit Knutenhieben und drei Monaten Arrest, ebenso wie die übrigen Verbreiter solcher Gerüchte mit mehreren Monaten Kerker bestraft worden seien.

Bekanntmachung.

Nachdem über die Geschäftstätigkeit von Gefindemählern wiederum Klage geführt worden ist, mache ich darauf aufmerksam, daß nach dem hierunter abgedruckten § 293 des Polizei-Strafgesetzes vom 25. Mai 1847 Strafbarkeit der Gefindevermieter eintritt, in Fällen, in welchen dieselben noch in fester Stellung befindliche Diensthboten im Hause der Herrschaft aufsuchen und ihnen andere Stellen anbieten.

Etwasige Zuwiderhandlungen sind den Beamten anzuzeigen.

Wilhelmshaven, den 19. Aug. 1892.

Der Hilfsbeamte
des Königl. Landraths.

§ 293. Wer einen in fremdem Dienste stehenden Diensthboten, Handwerksgehilfen oder Gehilfen zur Aufgabe des Dienstes und Annahme eines anderen verlockt oder zu verleiten sucht, verurtheilt Geldbuße bis zu 5 Thalern.

Bekanntmachung.

Bei der herrschenden großen Hitze und der mit derselben verbundenen Gefahr des Ausbruchs der Tollwuth unter den Hunden erlaube ich die Besitzer von Hunden, diesen stets einen Kopf mit klarem Trinkwasser zugänglich zu halten.

Ich bemerke hierbei, daß die mit unterstellten Beamten bis auf Weiteres angewiesen sind, die Besitzer maulkorblos umherlaufender Hunde behufs Anzeigge festzustellen.

Der Hundefänger ist angewiesen, sich einen Gehilfen zu nehmen.

Wilhelmshaven, 24. August 1892.

Der Hilfsbeamte
des Königl. Landraths.

Zugelassen:
eine kleine gelbe Hündin.

Der Eigentümer wolle seine Ansprache binnen 8 Tagen im diesseitigen Polizeibureau geltend machen.

Wilhelmshaven, den 23. August 1892.

Der Hilfsbeamte
des Königl. Landraths.

Bekanntmachung.

Die nach Abverkauf eines Bauplazes an die Schulgemeinde hier selbst verbliebenen

Restflächen

des sog. Catharinenfeldes zu Wilhelmshaven in Größe von 0,3571 ha nebst darauf befindlichen Bäumen — zeitigster Pächter Schornsteinfegermeister Eilers — sollen am

Mittwoch, den 7. Sept. d. J.,
Vormittags 9 1/2 Uhr,

im Hotel Prinz Heinrich hier selbst auf die 6 Jahre vom 1. Mai 1893 bis dahin 1899 anderweit verpachtet werden.

Wilhelmshaven, 24. August 1892.

Der Kgl. Domänen-Rentmeister.
Denefe.

Bekanntmachung.

Die domänenfällige Parzelle Nr. 34 Flur II von Heppens, am

Tonnbeichswege belegen, in Größe von 1951 qm, soll alternativ in 14 Abschnitten und im Ganzen am

Mittwoch, d. 7. Septbr. d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

im Hotel „Prinz Heinrich“ hier selbst öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen können in meinem Geschäftszimmer, Kronprinzenstraße Nr. 2 hier, eingesehen, auch gegen Schreibgebühren in Abschrift bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 24. Aug. 1892.

Der Kgl. Domänen-Rentmeister.
Denefe.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Zuwegung nach der Anlagestelle des Dampfers „Toll“ (Südmoole der 2. Hafeneinfahrt) für Fußgänger und für Wagen durch die Kronprinzenstraße, über die Kanalbrücke und den Seedeich zu erfolgen hat.

Wilhelmshaven, 18. Juni 1892.

Der Magistrat.
Detten.

Bekanntmachung.

Für den Ausbau der Kaiser- und Wallstraße soll die Lieferung von etwa 250 000 Klinkern erster Sorte zum 15. September d. J. in Submission vergeben werden.

Offerten sind uns unter Beifügung von Proben bis zum 1. September d. J., Mittags 12 Uhr, einzureichen.

Wilhelmshaven, 24. August 1892.

Der Magistrat.
Detten.

Zu vermieten
eine hübsch möbl. Stube mit Balkonzimmer. Zu erfragen im Blumenladen Noonsstraße 93.

Eine am Tonnbeich belegene freundliche

Untermwohnung

habe ich zum 1. November d. J. zu vermieten.

Heppens, 23. August 1892.

H. Reiners.

Zu vermieten
eine kleine Wohnung.

Krummstr. 2.

Zu vermieten
eine Stagenwohnung zum 1. November cr.

Zumeller Wäntner, Noonsstr. 96.

Zu vermieten
zum 1. November zwei Obertwohnungen

Tonnbeich 33a.

Zu vermieten
eine Obertwohnung.

Schützenstraße 10, Sedan.

Zu vermieten
eine Kellertwohnung, 2 Räume zu 90 M.

A. G. Janssen, Marktstr. 28, p. r.

Eine Wohnung,

bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, wird am 1. October frei.

Näheres in der Rathsapotheke, neben der Post.

Zu vermieten

die von Herrn Bürgermeister Detten bewohnten

Parterre-Kämlichkeiten

im Hause Wilhelmstraße Nr. 4 vom 1. November cr., sowie die von Herrn Gymnasiallehrer Rautenberg bewohnte

2. Etage

im selben Hause vom 1. October cr. ab.

E. Wittber.

Zu vermieten
zum 1. November eine kleine Obertwohnung mit Wasserleitung.

E. Bruns, Bismarckstr. 26.

Parterre-Wohnung

in meinem Hause, Königsstraße 37 (bei der Kirche), wird zum 1. November frei.

Näheres Auskunft durch Benne (Kellernwohnung daselbst), oder C. Hornemann, Oldenburg.

Zu vermieten

mehrere 4räumige mit allen Bequemlichkeiten eingerichtete Wohnungen zum 1. November. Preis 325 bis 350 M.

B. Meemken, Bismarckstraße 24.

Mein Haus

Markt Nr. 9, in welchem seit 44 Jahren Bäckerei mit bestem Erfolg betrieben ist, steht zum 1. Mai 1893 anderweitig zu vermieten. Dasselbe eignet sich wegen seiner vorzüglichen Lage auch zu jedem andern Geschäft. Näheres bei

C. G. Baars, Oldenburg i. Gr., inn. Damm 6.

Zu verkaufen.

Zwei gute milchgebende Schaafe von 2 und 3 Jahren, fetter Race, wegen nicht genügendem Weideland zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Mein an der Friedrichstraße neu erbautes

Haus,

sowie meinen Bauplatz, Ecke der Kaiser- und Friedrichstraße, wünsche ich unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

B. Wilts.

Zu verkaufen

eine gebrauchte Zither.

Neubrewen, Schulstr. 10.

Berichtigtes.

* Kahla (Sachsen-Altenburg), 25. August. Eine heute früh hier ausgebrochene Feuersbrunst zerstörte das Hotel „Zum Löwen“, die Mohrenapotheke und vier Wohnhäuser nebst Hintergebäuden in der Nähe des Rathhauses. Einige andere Gebäude wurden beschädigt. Das Rathhaus selbst ist erhalten geblieben. Gegen 9 Uhr Vormittags war das Feuer gelöscht.

* Catina, 23. August. Bewaffnete Räuber nahmen gestern den Baron Epitaleri nebst Sohn, sowie die Gräfin Ciancolo gefangen, ließen sie jedoch Abends gegen 160 000 Fcs Lösegeld frei.

* London, 22. August. Nach hier aus Petersburg eingetroffenen Depeschen wurden aus Anlaß der Krawalle in Saratow 10 Personen hingerichtet und eine große Anzahl nach Sibirien verschickt.

Litterarisches.

Auf der Vorderseite der beiden in Zweifarbenbrud erschienenen neuesten Nummer der „GODESEN Modernwelt“ (Vierteljahresschrift 1 M.), läßt uns ein Mädchenkopf von unbeschreiblichem Reiz entgegen. Das große, sich am Seefrande eines vornehmen Nordseebades abspielende vielfigurliche Mittelbild zeigt eine sich ungewogen bewegende Damengruppe und hochinteressante Kostüm-Novitäten. Wäsche und Handarbeiten sind in practischen und originellen Neuheiten reichhaltig vertreten. Für feiselnde Lectüre sorgt ein Unterhaltungsblatt. Abonnements auf die „GODESEN Modernwelt“ zu 1 M. vierteljährlich sind bei allen Buchhandlungen zulässig.

Briefkasten.

Auf Grund der in Nr. 121 der „Wiltz. Post“ enthaltenen Angriffe und Verdächtigungen, die allem Anschein nach gegen meine Person gerichtet sein sollen, erkläre ich hiermit ausdrücklich, daß die beiden Notizen des „Wiltz. Tagebl.“, die Herrn Denninghoff veranlaßt haben, die Schale seines Hornes auszugießen, nicht von mir ausgegangen sind. Ich bin deshalb auch nicht in der Lage, von jenen leidenschaftlichen Ausführungen auch nur ein Wort auf mich beziehen zu können. F. Heine.

Angesommene Schiffe.

Im neuen Hafen:
23. August. „Catharina“, J. Hauschildt, angekommen von Wiltshafen mit Mauersteinen.

Immobilien

Das zum Tonnbeich belegene Verbs'iche

habe ich unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Heppens, 23. August 1892.

H. Reiners.

Zu verkaufen

3-4 Fuder Grodenheu.

Recent Eden, Neugrodenbeich bei Rüterfel.

Ein Papagei-Bauer wird billig zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter „Bauer“ an die Exped. d. Bl.

Gesucht

auf sofort eine kleine freundl. Wohnung.

Näheres in der Exp. d. Bl.

Gesucht

zum 1. Sept. ein sauberes Mädchen, welches auch kinderlieb ist, für die Nachmittagsstunden. Bismarckstr. 25, 1 Tr. l.

Suche

auf sofort ein ordentliches Mädchen für die Vormittagsstunden.

Wiltz. Ottmanns.

Gesucht

auf sofort oder 1. Sept. ein tüchtiges, zuverlässiges Mädchen.

Oldenburgerstr. 19, I. r.

Gesucht

zum 1. Sept. ein Mädchen.

Frau Hoffmann, Kasinostr. 2, II.

Gesucht

ein ordentliches Mädchen zum 1. September.

Bäder, Oldenburgerstr. 4.

Gesucht

auf sofort ein tüchtiger Knecht, der mit Pferden gut umzugehen weiß.

Harm Krüger, Krummestr. 2.

Logis

zu haben Marktstr. 32, 1 Tr.

Verloren

beim Velforter Schützenfest ein goldenes Medaillon, welches ein theures Andenken von meiner seligen Mutter ist. Gezeichnet B. Behrens. Bei guter Belohnung abgegeben in der Exped. d. Bl.

Ein Milchbuch

abhanden gekommen.

M. Rimmann, Neuende.

Silberne Remontoiruhr

Nr. 83340 ist abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt. Wiederbringer angemessene Belohnung. Abzugeben in der Exped. d. Blattes.

H. THOMSEN,

Mittelfstraße 12 liefert saubere

Schuhmacherarbeiten

billigst.

Schönen pikanten

Rahmkäse

a Pfund 50 Pfg.,

hochfeinen echten

Tilsiter Käse

a Pfund 60 Pfg.

empfehl

H. Begemann,

Königsstraße 57.

Ausschalen-Extrakt

zum Dunkel blonden, rother, grauer Kopf- und Barthaare aus der k. k. Hof-Parfümerie-Fabrik v. C. D. Wunderlich, Nürnberg. Prämiert 1882.

Rein vegetabilisch ohne jede metallische Beimischung, garantiert unschädlich.

Dr. Orphila's Haarf.-Nussoel ein feines, den Haarmwuchs zugleich stärkendes Haarl., beide a 70 Pf.

C. D. Wunderlich's Aecht-Haarfärbemittel (das Beste, was existirt), in Cartons mit Zubehör a 1 M. 20 Pf., große 2 M. 40 Pf.

Alle mit Anweisung zu haben in der Raths-Apotheke.

Die weltbekannte

Bettfedern-Fabrik

Gustav Lustig, Berlin S. 15, versendet geg. Nachn. (nicht unter 10 M.) garant. neue vorzügl. füllende Bettfedern, das Pfd. 55 Pfg., Halbdannen, das Pfd. M. 1,25, h. weiße Halbdannen, das Pfd. M. 1,75, vorzügl. Daunen, das Pfd. M. 2,85.

Von diesen Daunen genügen 3 Pfd. zum größten Oberbett. Verpackung wird nicht berechnet!

Frachtbrieife

hält stets am Lager und empfiehlt Die Buchdruckerei d. Tagebl.

Erfolg überraschend!

P u k - Seife,

das beste Putzmittel für Alle

Gegenstände, gleichviel ob dieselben aus Metall, Glas, Porzellan oder Holz bestehen.

Gebrauch sehr einfach!

Nur allein echt mit vorstehender Schutzmarke: Globus und Firma: Fritz Schulz jun., Leipzig.

Preis per Stück 10 Pfg.

Vorräthig in den meisten besseren Drogen-, Colonialwaaren-, Seifen- und Eisenhandlungen.

Technikum

Hamburg, Ingenieur-, Werkmeister und Maschinenfchule,

mit Praktikum verbundene Vorträge über Schiffbau, Maschinenbau, Elektrotechnik u.

Auskunftsstelle Zeughausmarkt 42.

Zusammenstellung

der
Lohnklassen, nach welchen die Beiträge für die Invaliditäts-
und Altersversicherung durch Einkommen von Marken in die
Quittungskarten zu entrichten sind.

Lohn- klasse.	Nähere Bezeichnung der versicherten Personen.	Wöchentliche Bei- tragsmarke.	
		Betrag.	Farbe.
I.	a) Die weiblichen land- und forstwirtschaft- lichen Arbeiter.	14 Pf.	roth.
	b) Die land- und forstwirtschaftlichen Be- triebsbeamten mit einem Jahresarbeits- verdienst bis zu 350 M.		
	c) Die Lehrlinge als Mitglieder der Orts- krankenkasse der Schuhmacher.		
	d) Die weiblichen Lehrlinge, welche keiner Orts- oder Betriebskrankenkasse als Mit- glieder angehören.		
II.	a) Die männlichen, land- und forstwirtschaft- lichen Arbeiter.	20 Pf.	blau.
	b) Die land- und forstwirtschaftlichen Be- triebsbeamten mit einem Jahresarbeits- verdienst von mehr als 350 bis 550 M.		
	c) Die weiblichen Mitglieder der Betriebs- krankenkasse für die bei den Marinebehörden beschäftigten Arbeiter mit einem durchschnitt- lichen Tagelohn von 1 M. 50 Pf. bis 1 M. 80 Pf.		
	d) Die weiblichen Arbeiter, welche nicht in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigt werden und keiner Orts- oder Betriebskrankenkasse als Mitglieder angehören (Gehilfen, Dienst- boten, Tagelöhnerinnen u.)		
	e) Die Lehrlinge als Mitglieder der Orts- krankenkasse der Zimmerer, Tischler, Holz- arbeiter und verwandter Gewerke.		
	f) Desgl. der Maurer und Steinhauer.		
	g) Desgl. der vereinigten Gewerke (männliche und weibliche).		
	h) Die männlichen Lehrlinge, welche keiner Orts- oder Betriebskrankenkasse als Mitglieder angehören.		
III.	a) Die weiblichen Mitglieder der Betriebs- krankenkasse für die bei den Marinebehörden beschäftigten Arbeiter mit einem durchschnitt- lichen Tagelohn von mehr als 1 M. 80 Pf. bis 2 M. 30 Pf.	24 Pf.	grün.
	b) Die männlichen Mitglieder der Betriebs- krankenkasse für die bei den Marinebehörden beschäftigten Arbeiter mit einem durchschnitt- lichen Tagelohn von 2 M. 20 Pf. bis 2 M. 85 Pf.		
	c) Die erwachsenen Mitglieder der Orts- krankenkasse der Schuhmacher.		
	d) Desgl. der Zimmerer, Tischler, Holzarbeiter und verwandter Gewerke.		
	e) Desgl. der Maurer und Steinhauer.		
	f) Desgl. der vereinigten Gewerke (männliche und weibliche).		
	g) Die land- und forstwirtschaftlichen Be- triebsbeamten mit einem Jahresarbeits- verdienst von mehr als 550 bis 850 M.		
	h) Männliche Arbeiter, welche nicht in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigt werden und keiner Orts- und Betriebskrankenkasse als Mitglieder angehören (Handlungsgehilfen, Dienstboten, Tagelöhner u.)		
IV.	a) Die männlichen Mitglieder der Betriebs- krankenkasse für die bei den Marinebehörden beschäftigten Arbeiter mit einem durchschnitt- lichen Tagelohn von mehr als 2 M. 85 Pf. bis 4 M.	30 Pf.	roth- braun.
	b) Die land- und forstwirtschaftlichen Be- triebsbeamten mit einem Jahresarbeits- verdienst von mehr als 850 M. bis einschließ- lich 2000 M.		
II.	Die freiwillig sich versichernden Personen, die- selben können sich stets nur in der 2. Lohn- klasse versichern.	28 Pf.	blau und orange. Doppel- marke.

Vorstehende Zusammenstellung wird in Ergänzung der unterm 29. De-
zember 1890 von mir veröffentlichten Zusammenstellung hierdurch zur öffent-
lichen Kenntniss gebracht.

Wilhelmshaven, den 19. August 1892.

Der Königliche Landrath.
Alsen.

Neue grüne
Erbsen

empfiehlt
W. H. Renken.

Geölte, gemalte, lackirte u. Parquet-
Fußböden werden Spiegelblank durch An-
wendung von Fuchs & Möllendorfs
Patent-Bohnermasse,
in Dosen à 1.20 u. 2.40 erhältlich in
Futtmachers Drogerhandlung
in Wilhelmshaven.

Logis

für einen jungen Mann
Neubremen, Grenzstr. 46, oben.

Visitenkarten

in Buch- und Steindruck
werden auf das Geschmack-
vollste und billigste schnell-
stens angefertigt von der

**Buchdruckerei
des „Tageblattes“.**

Th. Süß,

Kronprinzenstrasse Nr. 1.

**Tanz- u. Anstands-
Unterricht**

im Saale des Herrn W. Borsum.

Den geehrten Herrschaften die er-
gebene Anzeile, daß mein diesjähriger
Unterricht am

Sonnabend, den 3. Septbr.,
Nachmittags 5 1/2—7 Uhr für Kinder,
von 7—8 Uhr für Damen und von
8—10 Abends für Herren beginnen
wird. Anmeldungen nehme täglich
Nachmittags von 6—7 Uhr im Hotel
des Herrn Borsum entgegen.
Gochachtungsvoll

H. von der Hey.

NB. Privatstunden und Kurse, Ein-
studierung von Quadrillen zu jeder ge-
wünschten Zeit. D. D.

Erhalte in diesen Tagen die erste
Sendung hochfeine schwedische

Kronsbeeren.

Bestellungen hierauf erbitte mir
baldigst, ebenso Bestellungen auf spätere
Sendungen.

W. H. Renken.

Gökerstrasse 15.

Panorama international,

Gökerstrasse 15.

Filiale aus der Passage Berlin.

Eröffnung am Sonnabend, den 27. August.

Zur Ausstellung gelangt:

Taunus-Parthien, Frankfurt a. M.

Entree 30 Pf., Kinder 20 Pf.

Abonnements- und Schülerbillets an der Kasse.

Geöffnet von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 10 Uhr Abends.

Ein hochverehrtes Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend
ladet zu einem zahlreichen Besuch ergebenst ein

Die Direction.

Neue Gmder

Vollheringe,

pro Stück 5 Pf.,

Wilh. Oltmanns.

Pökel-Rindfleisch

empfiehlt und empfiehlt

W. H. Renken.

Schloss Gödens.

Am Sonntag, den 4. September
findet das diesjährige

Volksfest

in bisheriger Weise statt.

Herm. Steinmeyer.

Ich verreise vom 27. August an.
Frauenarzt Dr. Burckhardt,
Bremen, Am Wall 126.

Schuhmacher - Krankenkasse.

Sonnabend, den 27. d. Mts., Abends
8 1/2 Uhr

General - Versammlung

im Vereinslokal bei Ch. Hübler.

Tagesordnung:

1) Statutenänderung.

2) Verschiedenes.

Der Vorstand.

Schach-Club.

Heute, Donnerstag:

Spiel-Abend

in E. Meyer's Restaurant.

Gestern verschied der Kaiser-
liche Kapitän zur See, Herr

Adolph

Claussen von Finck,

Kommandant des Flaggschiffs der Manöver-
flotte S. M. Panzerschiff „Baden“.

Die Marine verliert an dem
Dahingeschiedenen einen aus-
gezeichneten Offizier, der in
unbegrenzter Hingebung bis
zum letzten Augenblick dem
Kaiserlichen Dienste seine
Kraft gewidmet hat.

Das Seeoffizierkorps trauert
um den Verlust eines treuen
und sehr geliebten Kameraden.

Der kommandirende Admiral.

Freiherr von der Goltz.

S. M. S. „Mars“.

Kiel, den 23. Aug. 1892.

Codes-Anzeige.

Montag Abend 7 1/2 Uhr starb
nach langem schweren Leiden unser
lieber kleiner

Johann

im Alter von 4 Jahren und 6
Monaten, welches wir allen Freun-
den und Bekannten mit der Bitte
um stillen Beileid tiefbetrübt zur
Anzeige bringen.

B. Frerichs u. Frau.

Neubremen, den 22. Aug. 1892.

Die Beerdigung findet am
Freitag, den 26., um 2 1/2 Uhr,
vom Trauerhause, Grenzstraße 56,
aus statt.

**Regen - Paletots
und Mäntel**

nur neue gut sitzende Fa-
cons

in reichhaltiger Auswahl.

B. H. Bührmann,

Wilhelmshaven.

Feine Wäsche

wird sauber gewaschen und geplättet.

Wwe. Scheffus, Altesir. 10.

1 Treppe.

Parthiewaaren

aller Art, auch

Schuhwaaren

und

Mäntel

sind wieder neu eingetroffen im

Parthiewaarenbazar

Eli Frank,

Gökerstraße 15.

Leo Joseph,

Baugeschäft,

Berlin W., Potsdamerstraße 71.

**Freiburger Geld-
Lotterie.**

3284 Geldgewinne.

Hauptgewinne: M. 260 000,

50 000 M.,

20 000 M. u.

à 2000 M. 3, 1/2 Anteil 1,75, 10/2 M. 16,

1/4 M. 1, 10/4 M. 9.

Liste und Porto 30 Pf.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven.